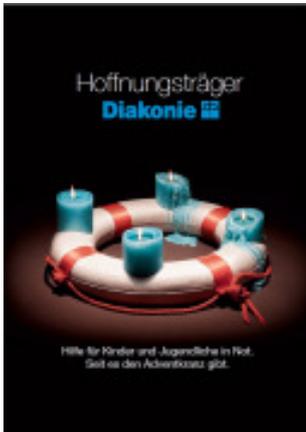


Der Adventkranz – ein Rettungsring (Oberstufe - Lehrer:innenblatt)

1. Bildbetrachtung



Ohne große Vorbereitung sollen die Schüler:innen das Plakat¹ der Diakonie betrachten und (mit Hilfe folgender Fragen) in einer Art Brainstorm/Mindmap an der Tafel ihre Beobachtungen/Interpretationen veranschaulichen:

- Was wird hier dargestellt?
- Worauf wird angespielt?
- Wie ist die Farbgebung, der Hell-Dunkeleffekt zu deuten?
- Warum wird ein Rettungsring verwendet und wieso vier Kerzen?
- Worauf will das Plakat der Diakonie hinweisen?

2. Diakonie – was ist das?

(Jetzt erst das Schüler:innenblatt austeilen!) Die Schüler:innen sollen in einem weiteren Schritt online recherchieren, was der Begriff DIAKONIE eigentlich bedeutet und sich auf der Website der Diakonie über die Entstehung des Adventkranzes (und die Idee dahinter) informieren. Ihr neues Wissen soll auf ihrem Arbeitsblatt festgehalten werden und für sie somit eine Verdeutlichung/Verschriftlichung der Idee zu „Hoffnungsträger“ ergeben.

3. Advent – Zeit der Erwartung

Den Schüler:innen wird nun die Frage nach Gerechtigkeit und sozialer Menschenwürde gestellt. Da dies zwar ein breites Thema im RU ist aber nicht in allen Schulstufen der Oberstufe behandelt wird, kann hier entweder schon Erlerntes wiederholt werden oder Neues (zumindest ansatzweise) in der Klasse gemeinsam erarbeitet werden. Die auf dem Schülerblatt formulierten Fragen können zuerst zu zweit (oder in Kleingruppen) besprochen und dann die Ergebnisse in der Klasse diskutiert werden. Die Lehrperson soll hier die Diskussion auch auf soziale *Ungerechtigkeit in Österreich (v.a. bei Jugendlichen) lenken.*

Als Impuls könnte z.B. das Projekt „Lernen mit leerem Bauch? Geht nicht!“ dienen (<https://www.diakonie.at/unsere-angebote-und-einrichtungen/lernen-mit-leerem-bauch-geht-nicht>)

4. „Meine Hoffnungsträger“

Bei dieser kreativen Freiarbeit sollen sich die Schüler:innen darüber bewusst werden, wer ihre Hoffnungsträger:innen sind, wer sie unterstützt (in Sorgen und Nöten, Grundbedürfnissen, Bildung, finanziell, ...).

Anhang:

- Schüler:innenblatt,
- Plakat Hoffnungsträger,
- Geschichte des Adventkranzes als Text
- Geschichte des Adventkranzes als Infoblatt



Hoffnungsträger

Der Adventkranz – ein Rettungsring

(Oberstufe - Schüler:innenblatt)

1. Diakonie – was ist das?

Recherchiere im Internet, was der Begriff DIAKONIE bedeutet, lies unter <https://www.diakonie.at/ueber-uns/wofuer-wir-uns-einsetzen/adventkranz> die Geschichte des Adventkranzes nach und notiere anschließend kurz in das freie Feld, was du nun mit *Diakonie* und *Advent* verbindest bzw. neues darüber erfahren hast.

DIAKONIE

ADVENT

2. Advent – Zeit der Erwartung

Advent – Zeit der Erwartung, der Ankunft. Zeit, um wieder neu die Frage nach sozialer Gerechtigkeit zu stellen, die Frage nach Menschenwürde.

Was verstehst du unter sozialer Gerechtigkeit?

Wie reagierst du, wenn du an soziale Ungerechtigkeit erinnert wirst?

3. „Meine Hoffnungsträgerinnen / Hoffnungsträger“

Entwickelt in Kleingruppen (zu zweit/zu dritt) Ideen zum Thema „Meine Hoffnungsträger:innen“ und präsentiert eure Ergebnisse in der Klasse (oder auf einer Schauwand in eurer Schule). Davor müsst ihr eventuell erst noch Material sammeln (www.diakonie.at kann hier wieder hilfreich sein).

Meine Hoffnungsträgerinnen / Hoffnungsträger

- *Was ist ein:e Hoffnungsträger/in? (hilft, macht Mut, stärkt, ...)*
- *Wer sind meine (unsere) Hoffnungsträger/innen?*
- *Was macht genau sie zu Hoffnungsträger/innen?*
- *Wieso sind sie für mich wichtig?*
- *Wofür bin ich ihnen dankbar?*
- *Wie kann ich meine Hoffnungsträger:innen präsentieren?*
- *Was verwende ich für die Präsentation meiner Hoffnungsträger/in? (PPP, Wandzeitung, Rap, Video, Plakat, ...)*

Hoffnungsträger

Diakonie



Hilfe für Kinder und Jugendliche in Not.
Seit es den Adventkranz gibt.



Geschichte des Adventkranzes:
www.diakonie.at

IBAN: AT492011128711966399
BIC: GIBAATWWXXX





Der Adventkranz – eine Erfindung der Diakonie

Der Adventkranz ist eine Erfindung der Diakonie. In ihrer ersten Einrichtung, dem „Rauhen Haus“ in Hamburg, fanden Kinder aus ärmsten Verhältnissen und aus zerrütteten Familien ein neues Zuhause. Es waren diese Straßenkinder des beginnenden Industriezeitalters, denen der Pädagoge Johann Hinrich Wichern damit die Zeit bis Weihnachten verkürzen wollte. Jeden Tag im Advent wurde an einem großen Wagenrad eine Kerze entzündet. Denn ein Gefühl für Zeit, für Vorfreude und Zuversicht kannten sie nicht. 1839 entstand so der erste mit Tannenreisig geschmückte Adventkranz.

Vom Adventkranz geblieben sind bis heute die vier großen Kerzen für die Adventsontage. Ebenso geblieben ist bis heute die Not benachteiligter Kinder und Jugendlicher - auch wenn sie nicht mehr, wie damals zerlumpt und verlaust, auf den Straßen sichtbar sind.

30.000 Kinder und Jugendliche gibt es in Österreich, die als sozial gefährdet gelten. Und 8.000 junge Menschen verlassen jährlich die Schule ohne einen ordentlichen Abschluss. 78.000 junge Menschen im Alter zwischen 16 und 24 Jahren sind weder beschäftigt noch in Ausbildung. – Das ist der sichere Weg in lebenslange Armut! Und die Situation für Jugendliche verschärft sich in Folge der Finanzkrise in ganz Europa.

Wie damals hilft die Diakonie auch heute, wenn Jugendliche in der Krise stecken. Wenn in der Familie nichts mehr klappt, dann berät und begleitet sie alle Beteiligten, bis ein gedeihliches Miteinander wieder funktioniert. Oder sie bietet einen geschützten Wohnplatz, wenn sich das familiäre Umfeld als schädlich erweist. Sie arbeitet mit Schüler:innen, die keine Schule mehr aufnehmen mag. Sie hilft Kindern beim Deutschlernen, wenn sie kurz nach der Einreise dem Schulunterricht in einer fremden Sprache folgen müssen. Sie kümmert sich um Jugendliche, die ohne Begleitung Erwachsener aus ihrem Heimatland geflohen sind. Und sie verhilft Kindern mit Behinderung in Schule und Ausbildung zu ihrem Recht auf Integration.

Dies alles und noch viel mehr leistet die Diakonie dank zahlreicher Unterstützer:innen – seit es den Adventkranz gibt.

Hoffnungsträger

Diakonie 

Geschichte der Diakonie

Der Adventkranz

Johann Hinrich Wichern ist empört über die Armut und Verwahrlosung, in welcher viele Kinder seiner Zeit leben müssen.

Wie viele Kerzen hätte der original Adventkranz dieses Jahr?

Welche ist die größte mögliche und die kleinst mögliche Zahl an Kerzen?

Im „Rauhen Haus“ nimmt er Kinder und Jugendliche auf. Er gibt ihnen eine christliche Erziehung und sorgt für ihre Ausbildung.



Zur Adventzeit versammelt er jeden Abend seine Schützlinge um sich und erzählt ihnen Geschichten von Jesus.

Um den Kindern die Zeit bis Weihnachten zu verkürzen, hat er **eine Idee:**

Er hängt ein großes Wagenrad in die Mitte des Raumes und zündet darauf jeden Abend eine Kerze an.

Für die Adventsonntage gibt es größere Kerzen. Im Laufe der Zeit wird das Wagenrad mit Tannenreisig und Bändern geschmückt.
Der Adventkranz war erfunden!

Bis Weihnachten soll es immer heller werden.

Diakonie 